Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 6

Rubrik: Verkehrswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balata-Riemen

Leder - Riemen
Techn. - Leder



Gegründet 1866

Teleph.: S. 68.46

Telegr.: Ledergut

prüfungen für das vergangene Jahr und wählte an Stelle des verftorbenen Buchdruckereibefigers Gemeindeammann R. Oberholzer in Uznach neu in den Vorstand den Rap. perswiler Bizeftadtammann Reller-Ulmann, beftimmte als Ort der nächsten ordentlichen Jahrestagung Ragaz, das sich neben Flums darum beworben hatte, in der Meinung, daß nächstes Jahr bei Anlaß der Kantonalen Ausstellung in St. Gallen noch eine außerordentliche Tagung stattfinden solle. Als neue Sektionen werden in den Kantonalen Gewerbeverband neu aufgenommen der Goldschmiedmeifterverband der Oftschweiz und der Rreditschupperband des Kantons St. Gallen. Weiter konftatierte die Versammlung die Zeichnung des Anteil: scheinkapitals ber Bürgschafts: und Treuhandgenoffenschaft in der Höhe von 54,800 Fr., womit die Vorausfegungen für die Einberufung der konftituierenden Bersammlung gegeben find. In den siebengliedrigen Bor-stand werden als Bertreter des Kantonalen Gewerbeverbandes gewählt die Herren Kantonsrat Oberstleutnant Bärlocher, der das Präsidium übernehmen dürfte, Keller-Ulman, der eigentliche Gründer der neuen Inftitution, Bazek (Wattwil) und Wetter (Altstätten), dazu kommen noch je ein Vertreter des Schweizer. Gewerbeverbandes, ber Banken und der Lieferanten. Die Leitung der Genoffenschaft verbleibt vorläufig in den Banden von Nationalrat Schirmer.

Kantonsrat C. Studach verbreitete sich einläßlich über die Vorarbeiten für die nächstes Jahr auf der Kreuzbleiche flattfindende Ausstellung für Landwirt-ichaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Runft — wie die offizielle Benennung nunmehr lautet. Die Ausstellung soll vom 10. September bis 2. Dt= tober dauern, vier Sonntage in sich schließen, wobei allerdings die Bieh- und Broduktenausstellung nur zehn Tage dauern können. Belebt werden soll die ganze Beranstaltung durch zwei historische Umzüge großen Umfanges und die Platgelder sollen auf einem Minimum gehalten werden. Die Ausstellungsbauten dürften voraussichtlich auf 350,000 Fr. zu stehen kommen. An Garantiekapital sind 150,000 Fr. vorgesehen, das bei einigermaßen gutem Verlauf der Veranstaltung unangetaftet bleiben dürfte; an diese 150,000 Franken hat die Landwirtschaft 60,000 Fr. aufzuhringen, mährend auf Gewerbe und Industrie 90,000 Fr. entfallen. Aus dem Berufssörderungsfonds des Verbandes sollen 5000 Fr. an diesen Ausstellungssonds zum voraus ausgeschieden werden. Als Ausstellungsplat kann nur die Kreuzbleiche mit den verschiedenen Militärgebäulichkeiten in Frage kommen; eine Anregung, wenigstens den gewerblichen Teil der Ausstellung ins Stadtinnere zu verlegen, wurde als nicht realisterbar bezeichnet; private und regional-lokale Intereffen hatten hier in ben Sintergrund zu treten.

Brinziptell beschloß die Bersammlung im weitern die Schaffung freiwilliger gewerblicher Schieds: gerichte zur Erledigung von Streitigkeiten aus dem Werkvertrag, wie das bisher schon geslegentlich ohne besondere Grundlage bewerkstelligt wurde; der Borstand soll ein bezügliches Statut ausarbeiten. Bei der Aussprache über die Schlußakte der Lehrlingssprüsungen wurde betont, daß dieselben unbedingt beizus

behalten, aber auf die nötige Einfachheit zu beschränken feien.

Unfallversicherung.

(Gingefandt.)

Die Schweizerische Unfallversicherung bezieht bekanntlich vom Bund pro Jahr einige Millionen an die Verwaltungskoften. Infolge der günstigen Jahresabschlüsse foll der Bundesrat beabsichtigen, diese Beiträge halb oder ganz zu streichen, wogegen sich die Berwaltung der Un-fallversicherung sperrt und mit Erhöhung der Prämtenansätze droht; was wohl den Arbeitgebern nicht angenehm mare, besonders ben kleinern, die ohnehin höher belaftet find. Es darf nun wohl die Frage aufgestellt werden, ob bei einer allfälligen Revision nicht auch die Brämienansätze revidiert werden follten. Bekanntlich haben wir dabei ca. 60 Gruppen, die in über 300 Unterabteilungen zerfallen; das Holzgewerbe zerfällt in 14 Abteilungen, die von 45-100~%o belaftet find; es gibt aber Gruppen, die bis 130 %00 belaftet find. Der Mittelsak für 1923 betrug nicht einmal 21 %,00, sodaß also die sogenannten gefährlichen Berufe und dabei nament= lich die kleineren Arbeitgeber 5—6 Mal höher belastet find als andere. Es könnten also mit geringer Mehrbelaftung der untern Klaffen, alle höhern Prämtenfätze weit tiefer gestellt werden und so der Unzufriedenheit vieler Arbeitgeber der Grund dazu genommen werden.

Der Versicherungsgedanke beruht doch hauptsächlich auf der Solldarität aller Bürger und auf der Stärkung der Schwachen. Vom reinen Geschäfts: und Rentabilitätsprinzip aus kann die bisherige Prämlenberechnung richtig sein, gut eidgenössisch ift sie nach meinem Dafürhalten nicht.

Ich bin überzeugt davon, daß der Schweizerische Holzindustrieverband Sukkurs von andern Verbänden bekäme, wenn er den Beschluß fassen würde, bei unserm Bundesrat vorstellig zu werden und Abänderung respektive Verbesserung obgenannter Ansähe verlangen würde.

Verkehrswesen.

Gutes kommerzielles Ergebnis der Mustermesse 1926 in Basel. Am Dienstag abend, 27. April, wurde die 10. Schweizer-Mustermesse in Basel geschlossen. Die Veranstaltung wurde von rund 50,000 Kausseuten, Industriellen und Gewerbetreibenden besucht, die aus kommerziellen Gründen die Messe besichtigten, also, in der Messessen Gründen die Messe besichtigten, also, in der Messessen Besuchstagen ist die Messe von weiteren rund 80,000 Personen besichtigt worden. Sine ersreuliche Belebung hat, wie die Baster Presse berichtet, die diesisährige Messe durch den Auslandsbesuch ersahren. Sehr start war der Besuch aus dem Wirtschaftsgebiet der Stadt Basel am Oberrhein. Länderweise ergibt sich, das Einkäuser aus 26 Staaten sich bei den Messedischt und Frankreich, starkes Interesse zeigten Holland und Ergland.

lleber die Geschäftstätigkeit lauten — je nach den Branchen — die Urteile verschieden. Sehr gut war der Geschäftsgang in der elektrotechnischen Gruppe, in Holzbearbeitungsmaschinen, Kühlzanlagen, Uhren und Präzisionsinstrumenten. Sine Konjunkturwendung scheint sich im Baugewerbe anzukünden; immerhin blieb hier der Geschäftsgang gut. Vorzüglich abgeschnitten hat die Gruppe der Möbel und Wohnungseinrichtungen, während in Hauschaltungsartikeln die Nachfrage nicht so lebhast war, wie man sie auf Grund der Resultate der letzen Messe wartet hat. Ein allgemeiner lleberblick zeigt, daß die Exportnach frage rege war.

Verschiedenes.

† Baumeister Hans Gentsch Kraft in Brugg (Uargau) starb am 26. April nach langer Krankheit im Alter von 54 Jahren. Der in weitern Kreisen bekannte Baumeister trat vor einigen Wochen aus der Firma Gentsch, Straßer & Cie. aus, um durch Enthebung von der geschäftlichen Arbeit eine Besserung der Gesundheit zu erslangen. Nun hat der unerbittliche Tod seinem arbeits:

reichen Leben ein Ende gefett.

Herr Gentsch war ein Mann eigener Kraft, der sein Geschäft aus bescheidenen Verhältnissen zu einer angesehenen Bausirma entwickelte. Der baulichen Entwicklung der Stadt Brugg im letzten Vierteljahrhundert hat er in Verdindung mit Herrn Architest Fröhlich in Zürich auf Generationen hinaus den Stempel seines fachmännischen Könnens aufgedrückt. Eine ganze Anzahl privater und öffentlicher Bauten wird mit dem Namen des Verstorbenen unauslöschlich verbunden sein. Eine der ersten Bauten, die unter seine Geschäftspraxis sielen, war das herrliche Gotteshaus; die letzte unter seiner persönlichen Leitung, das neue katholische Pfarrhaus.

- † Schmiedmeister Konrad Sigg in Gennersbrunn-Dörstlingen (Schaffhausen) ftarb am 29. April im Alter von 74 Jahren.
- † Schlossermeister Friedrich Reller in Ottenbach (Zürich) starb am 29. April im Alter von 92 Jahren.
- † Tapezierermeister Jatob Strubel-Gög in Zürich starb am 1. Mai nach kurzem Unwohlseln an Herzschwäche im Alter von 64 Jahren.
- † Schmiedmeister Arnold Schlatter in Baden starb am 2. Mai an den Folgen eines Herzschlages im Alter von 64 Jahren.

Die im Jahre 1826 gegründete Schweizerische Mobiliar-Berficherungs-Gefellichaft fann auf eine hundertjährige segensreiche Tätigkeit zurüchlichen. Seit der Gründung wurden für Brandenischäbigungen an 66,657 Mitglieder rund 120 Millionen Franken ausgerichtet. Große Brandkatastrophen haben der Gesellschaft oft ernste Schwierigkeiten bereitet und sie gezwungen, von den Mitgliedern Prämiennachzahlungen, sogenannte Nachschüffe, zu verlangen, das letzte Mal im 58. Versicherungsjahr (1883/1884). Das Festhalten an gesunden Geschäftsgrundsätzen, die umsichtige Leitung, das einfache Verwaltungssystem und vor allem die loyale Behandlung und Erledigung ber Brandfälle haben die Gefellschaft dennoch zu guter Entwicklung und zur Blüte gebracht, und am 1. Januar 1920 konnte die statutarische Rachschußpflicht aufgehoben werden. Die Mitgliederzahl ift auf annähernd eine halbe Million angeftlegen. Die Reserven haben die Summe von 23 Millionen Franken überschritten und betragen jett mehr als das Doppelte der Jahresprämieneinnahme. Die Gefellschaft befindet |

sich deshalb heute in der Lage, von ihren Versicherten anläßlich des Jubiläums auf den Modiliar: und Gebäude-Versicherungen, die auf mindestens fünf Jahre abgeschlossen sind, nur 90 % der vertraglich vereinbarten Jahresbeiträge zu erheben, sofern deren Beiträge nicht durch besondere Vertragsbestimmungen (ganz seltene Ausnahme) als "fest" bezeichnet wurden. Damit wird die im vergangenen Jahre erhobene Gesamtprämte zugunsten der Mitglieder um den Betrag von zirka 900,000 Fr. ermäßigt. Diese dem Wesen der Gegenseitigkeit entsprechende Vergünstigung wird den Mitgliedern nicht nur im Judiläumsjahr gewährt, sondern sie steht ihnen dank der vorhandenen erheblichen Garantiemittel auch in den folgenden Jahren in Aussicht.

Das Cisenbahnunglück in Bellinzona. (Korr.) Wie rasch einer Eisenbahnverwaltung durch Borkommnisse im Betrieb große Auslagen erwachsen können, zeigt das Eisenbahnunglück von Bellinzona. Bis heute haben die S. B. B. an Entschädigungen 2c. 1,721,000 Fr. bezahlen müssen. Alle Haftplichtsfälle sind bis auf zwei erledigt. Nach Erledigung dieser beiden Fälle soll mit einer Gesamtausgabe von 2,100,000 Fr. zu rechnen sein. Die Berantwortlichkeitsfrage ist indessen noch nicht abgeklärt, weitere Verhandlungen stehen in Aussicht.

Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen. (Korr.) Die Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen, eine vorstriegszeitliche Gründung, versendet schon ihren 17. Jahrresbericht. Aus den von einem gesunden optimistischen Geiste getragenen Ausssührungen ist zu entnehmen, daß sich den bestehenden Bauten, insgesamt 134 Häuser mit 178 Wohnungen im abgelaufenen Jahr keine neuen angereiht haben. Den Elnnahmen aus Mietzinsen zc. von rund Fr. 176,000 stehen Fr. 175,000 für Kapitalversinsung und Reparaturen an Ausgaben gegenüber. Der Lleberschuß ist unter Zuhilfenahme eines Betrages aus der Liegenschaftsreserve zur teilweisen Tilgung des aus der Kriegszeit noch vorhandenen Passivaldos, der heute noch rund Fr. 17,000 beträgt, verwendet worden.

Außerordentlich zahlreich sind die Reparaturen, die ausgeführt worden sind. Der Bericht erwähnt deren 745, größere und kleinere, sast alle Bauteile beschlagende. Die Genossenschaft führte eine gründliche Durchreparierung des im Jahre 1911 gebauten Kolonieteils durch. Ein Großteil der Stuben sind neu bemalt und die Zim-

mer neu tapeziert worden.

Trot den vielen leeren Wohnungen in der Stadt St. Gallen waren alle 178 Wohnungen der Genoffenschaft immer besetzt, was am deutlichsten beweist, daß es den Genoffenschaftern und Mietern in dieser Kolonie behaat.

Für Ergänzungsbauten, wie Gartenstützmauern, neue Fenster, Vortüren, Vorsenster, Kolläden 2c. sind Franken 8518.15 ausgegeben worden. Gewisse notwendige weitere Ergänzungen, wie Schindelunterzüge 2c. sind in Aussicht

genommen.

An Bankfapital und Kapital der Mitglieder sind Fr. 2,471,227 investiert. Die Rendite beträgt 7,1%. Die Unterhaltskosten absorbieren 1,4%. Das hübsche und ideale Dorf wird von 760 Personen, darunter auch viele Private bewohnt.

Autogen-Schweißerlurs. Der nächste Kurs der Austogen-Endreß A.-G. Horgen für ihre Kunden und weitere Interessenten sindet vom 17.—19. Mai 1926 statt. Borführung verschiedener Apparate, Dissous und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Berlangen Sie das Programm.

Gaswert und Wafferversorgung der Stadt Bern. Die Rechnung des Gaswerkes für das Jahr 1925